

UTA BÖHME

Jahresbericht 2017 der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 2017 (14), 199-202

Das Jahr 2017 war für die Brandenburgische Akademie ein kleines Jubiläumsjahr, vor 15 Jahren öffnete sie ihre Pforten. Da traf es sich gut, dass die vier großen Tagungen der Akademie in diesem Jahre ausgebucht, teilweise überbucht waren. Das zeigt uns, wir sind auf dem richtigen Wege und treffen den Nerv der Zeit. Die Themen der Referenten finden wachsendes Interesse, schwerpunktmäßig in den neuen Ländern und in den westlichen Wojewodschaften Polens, aber auch weit darüber hinaus.

Sicher kommt auch hinzu, dass es bei den Umweltbildungseinrichtungen in diesem Bereich einen Konsolidierungsprozess gegeben hat. Zwar gibt es nach wie vor große Naturschutzakademien in Süd- und Westdeutschland, aber eben nicht mehr in Mittel- und Ostdeutschland. Auch dieses Alleinstellungsmerkmal erhöht natürlich die Nachfrage. Volle Säle, interessante Referenten und zufriedene Gäste sind aber eigentlich Grund genug, ein wenig Atem zu holen und zufrieden zurückzublicken.

Der Erbbauberechtigte und damit unser Vermieter, das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) hat den Brandenburger Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB) damit beauftragt, die Rechte und Pflichten eines Vermieters wahrzunehmen. Die notwendigen Reparaturarbeiten laufen aber nach einer langen Wartezeit nur schleppend an. In den letzten 15 Jahren ist so einiges kaputt gegangen und muss erneuert werden. Zum Teil geht es auch darum, immer noch vorhandene Baumängel zu beseitigen. Zwar ist das Haus voll funktionsfähig, aber wir wollen es nicht auf Verschleiß fahren. Wir bemühen uns daher sehr intensiv, das MLUL an seine Pflichten als Vermieter zu erinnern.

Auch die Finanzierung ist nicht auskömmlich. Keine Naturschutzakademie in Deutschland kann sich allein aus den Teilnehmergebühren finanzieren. Der Subventionsbedarf der großen Naturschutzakademien im Westen und Süden Deutschlands ist mindestens zehnmal so hoch wie der kleinen, aber feinen brandenburgischen. Sie erhält noch nicht einmal 100.000 Euro pro Jahr an institutioneller Förderung, Sach- und Personalkosten zusammengerechnet. Gerade internationale Tagungen mit simultaner Übersetzung in zwei oder drei Sprachen, und die gehören zum Aufgabenprofil der Brandenburgischen Akademie, sind aber sehr teuer. Zwar können wir zufrieden auf die projektbezogene Förderung des Jahres 2017 zurückblicken, immerhin drei von vier Tagungen wurden im Rahmen einer Fehlbedarfsfinanzierung vom MLUL bezuschusst, aber die institutionelle Förderung wurde trotz einer eindeutigen Vertragslage bisher eben nicht inflationsbedingt angepasst. Vor sieben Jahren war

diese Anpassung einmal gelungen, fünf Jahre später, wurde sie vom MLUL verweigert. Daran arbeiten wir noch.

Aber auch sonst ist das finanzielle Umfeld schwierig geworden. Der östliche Seitenflügel des Schlosses, der seinerzeit extra für die Nationalparkverwaltung gebaut und an diese von der GmbH vermietet worden war, steht seit Jahren leer. Der Leiter der Nationalparkverwaltung, Dirk Treichel, hat sich, aus Steuermitteln finanziert, ein eigenes Haus gebaut. Deswegen fehlen der Brandenburgischen Akademie die Mieteinnahmen, die seinerzeit für die finanzielle Kalkulation der Akademie fest eingeplant waren. Auch das vom MLUL fest zugesagte Betten- und Gästehaus, neben dem östlichen Seitenflügel, das ebenso wie das Schloss ohne öffentliche Mittel nicht errichtet werden kann, ist bisher nicht in Angriff genommen worden. Es ist aber, wie der Vergleich mit anderen Tagungsstätten zeigt, dringend erforderlich, um mehrtägige Tagungen in der Konkurrenz mit anderen Tagungsstätten erfolgreich anbieten und durchführen zu können. Darüber gibt es eigentlich Einigkeit. Aber anstatt den Bau des Bettenhauses in Angriff zu nehmen, plant das MLUL mit der Stadt Schwedt auf der vertraglich für das Bettenhaus vorgesehenen Fläche einen neuen Kindergarten zu errichten. Nun wird die Notwendigkeit eines Neubaus für den Kindergarten von allen eingesehen, über den geeigneten Standort darf man aber durchaus unterschiedlicher Meinung sein. Der von der Stadt Schwedt vorgesehene, zwischen dem Tagungshaus, dem Nationalparkhaus und dem Parkplatz eingezwängt, erscheint uns weniger geeignet. Zwar kann die Brandenburgische Akademie dank des großen Engagements ihrer Mitarbeiterinnen auch ohne ein Betten- und Gästehaus existieren, bleibt aber dann hinter ihren eigentlichen Möglichkeiten zurück. Die Brandenburgische Akademie zu stärken, eine der wenigen Einrichtungen in der Region, die auch internationale Ausstrahlung hat, müsste eigentlich auch im Sinne der Stadt Schwedt sein. Entsprechende Gespräche sind bereits begonnen worden.

Es sollen noch ein paar andere Dinge kurz erwähnt werden, welche die Einnahmesituation der Brandenburgischen Akademie tendenziell verschlechtert haben. Das mag auch mit der negativen Berichterstattung des regionalen Zeitungsmonopolisten zu tun haben. Jedenfalls wird im Schloss weniger als früher geheiratet, und auch andere Fremdveranstaltungen sind eher selten geworden. Das hängt aber sicher auch damit zusammen, dass die Nationalparkregion eher abgelegen ist und es ein Überangebot an Bruttogeschossfläche gibt. Es ist also vor allem dem großen Engagement der Mitarbeiterinnen zu danken, dass trotz dieser nicht immer einfachen Rahmenbedingungen qualitativ hochwertige Tagungen vorbereitet und durchgeführt werden konnten. Dafür gebührt allen Mitarbeiterinnen des Hauses ein herzliches Dankeschön.

Auch für das kommende Jahr 2018 hat die Akademie wieder fünf spannende Tagungsthemen vorbereitet, die sich um ihre fünf Schwerpunktthemen herumranken: Trockenrasenschutz, Auenentwicklung, Umweltbildung, Großsäuger auf wilden Weiden und grenzüberschreitende, insbesondere deutsch-polnische Zusammenarbeit im Umweltschutz.



Abb. 1: Festakt, erste Reihe von links: Paul Engstfeld, Thomas Berg, Ansgar Vössing (Foto: K.J. Vössing)

Im Frühjahr des Jahres 2017 lud die Akademie in Kooperation mit dem Landeskompetenzzentrum Forst Brandenburg zur Tagung »**Ökologischer Waldumbau und nachhaltige Waldwirtschaft**« ein. Der ökologische Waldumbau ist eines der derzeit zentralen Themen in der Forstwirtschaft und wird die Wälder der Zukunft prägen. Über 100 Teilnehmer diskutierten über die Anforderungen an den Wald von Morgen und über Handlungsstrategien zur Gewährleistung der ökologischen und ökonomischen Waldfunktionen. Das MLUL hat die Tagung finanziell und durch die zuständige Fachabteilung auch inhaltlich unterstützt.

Ganz auf der Höhe der Diskussion war die Brandenburgische Akademie mit ihrer zweiten Fachtagung »**Insektenschwund – Gründe, Folgen, Gegenmaßnahmen**«. Der Rückgang der Insekten ist aktuell ein Top-Thema nicht nur der Naturschutzdiskussion, sondern strahlt weit darüber hinaus in die allgemeine Berichterstattung. Deswegen wurde die diesjährige Trockenrasen-Tagung auch diesem Thema gewidmet. Die Brandenburgische Akademie hatte dazu namhafte Experten eingeladen, die neben der Information zur aktuellen Situation ausgewählter Arten mit den zahlreichen Teilnehmern auch über Maßnahmen und Möglichkeiten zum Schutz von Insekten diskutierten.

Die mit Projektmitteln des MLUL geförderte deutsch-polnische Fachtagung im Herbst zum Thema »**Amphibien und Reptilien – Vorkommen, Schutz, Entwicklungsperspektiven**« wandte sich an Naturschützer, Gewässerökologen, Wissenschaftler, Landschaftsplaner und Behördenmitarbeiter aus Deutschland und Polen. Der allgemein beobachtete Artenrückgang macht auch vor den Amphibien und Reptilien nicht halt. Betroffen sind nicht nur besonders seltene und exotische, sondern immer häufiger auch sogenannte »Allerwelts-Arten«, die gemeinhin als anpassungs- und wider-

standsfähiger gelten. Im Mittelpunkt stand der Erfahrungsaustausch über notwendige Rahmenbedingungen und Maßnahmen für einen erfolgreichen Amphibien- und Reptilienschutz. Als Kooperationspartner konnte der BUND Landesverband Brandenburg gewonnen werden.



Abb. 2: Teilnehmer der Tagung »Insektenschwund – Gründe, Folgen, Gegenmaßnahmen« vom 28. April 2017

Zum Ende des Tagungsjahres stand die Tagung »**Adler über Europa**« im Fokus. Nachdem zu Beginn des letzten Jahrhunderts die Adler als vom Aussterben bedroht galten, haben die Unterschutzstellung dieser majestätischen Vögel, gezielte Schutzmaßnahmen und viel ehrenamtliches Engagement dazu geführt, dass sich die Adlerbestände in Europa erholen konnten. Aktuell gibt es mit dem Verlust von Lebensräumen und zunehmender, illegaler Verfolgung auch wieder Anlass zur Sorge. Die Tagung bot den Referenten und den über 80 Teilnehmern aus Deutschland, Polen, Ungarn, Holland und der Schweiz die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und Erfahrungen zum Adlerschutz auszutauschen. Die Tagung wurde vom MLUL großzügig finanziell unterstützt und in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft zum Schutze wildlebender Greifvögel und Eulen Woblitz e. V. organisiert. Sie war als Jubiläumstagung anlässlich des 15. Gründungstages der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen ein würdiger Abschluss und Höhepunkt eines sehr erfolgreichen Tagungsjahres. Begleitet wurde die Tagung von einer Foto-Ausstellung zum Thema »Seeadler in Brandenburg«. Der Ornithologe, Förster und Fotograf Hubert Freymann aus Kerkow bei Angermünde zeigte eine Auswahl seiner faszinierenden Seeadler-Fotos.

Zusammenfassende Berichte von Referaten aus allen vier Tagungen finden sich im Übrigen, wie gewohnt, in diesem Jahrbuch.

Anlässlich des 25. Gründungstages des Vereins der Freunde des Deutsch-Polnischen Europa-Nationalparks Unteres Odertal e. V. fand auf Schloss Criewen ein Festakt statt. Eingeladen dazu waren ehren- und hauptamtliche Naturschützer und Vertreter wissenschaftlicher und kommunaler Einrichtungen, die die Entwicklung des einzigen Auen-Nationalpark Deutschlands und der ganzen Nationalparkregion seit

Jahren unterstützen und voranbringen. Auch der 15. Geburtstag der Brandenburgischen Akademie wurde gefeiert.

Im Herbst trafen sich Vorstand und Geschäftsführung des BUND e. V. mit Brandenburger Naturschützern zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch zur naturnahen Entwicklung des Unteren Odertals. Dabei spielen auch die polnischen Ausbaupläne eine zentrale Rolle.

UTA BÖHME
Brandenburgische Akademie »Schloss Criewen«
c/o Internationalpark Unteres Odertal GmbH
Schloss Criewen, Park 3, 16303 Schwedt/Oder
u.boehme@brandenburgische-akademie.de